

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 157-2019
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.193

Eingereicht am: 07.06.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 7

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Mehr Gleichstellung an der Berner Fachhochschule

Die Regierung wird gebeten, zusammen mit der Berner Fachhochschule folgende Anliegen zu prüfen:

1. Bei Neuanstellungen im Bereich Dozierende hat das Geschlechterverhältnis in etwa jenem der unteren Stufe zu entsprechen.
2. Der Frauenanteil in Führungs- und Leitungspositionen ist zu erhöhen.
3. Der Geschäftsbericht der Fachhochschule ist mit den relevanten Genderkennzahlen zu ergänzen (z. B. Anzahl Professorinnen/Dozentinnen oder Frauenanteil in den Departementen).
4. Im Bereich der Nachwuchsförderung ist der weibliche Nachwuchs mit geeigneten Mitteln zu fördern.
5. Es ist sicherzustellen, dass auch nach Auslaufen der Bundesfinanzierung 2020 das Ziel der Gleichstellung von Frau und Mann fortgesetzt wird.

Begründung:

An den Berner Fachhochschulen sind ungefähr die Hälfte der Studierenden Frauen. Wie das Genderreporting der Berner Fachhochschule für 2017 (basierend auf den Daten des Bundesamts für Statistik) zeigt, bestehen grosse Unterschiede in den Fachbereichen/Departementen.

So sind Männer in folgenden Fachbereichen stärker vertreten: Technik und IT (Departement TI); Architektur, Holz und Bau (Departement AHB); Sport (EHSM Magglingen); Land- und Forstwirtschaft (Departement HAFL); Wirtschaft (Departement Wirtschaft). An den Departementen Gesundheit und Soziale Arbeit sind Frauen in der Überzahl. An den Künsten (HKB) ist das Geschlechterverhältnis relativ ausgeglichen.

Auf der Ebene der Dozierenden ist der Frauenanteil aber deutlich tiefer und liegt im Durchschnitt bei 33,6 Prozent, bei den festangestellten Dozierenden mit einem Pensum von mehr als 50 Prozent gar nur noch bei 20,5 Prozent. So ist die Zutrittswahrscheinlichkeit zu Führungspositionen im wissenschaftlichen Bereich für Männer doppelt so hoch wie für Frauen.

Auch in internen Führungsfunktionen sind Frauen untervertreten.

An der BFH findet in den kommenden Jahren ein Generationenwechsel bei den Dozierenden statt. Dies ist eine Chance, den Frauenanteil zu erhöhen. Das Ziel, den Frauenanteil zu erhöhen, ist deshalb bei der Rekrutierung und bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu berücksichtigen.

Verteiler

- Grosser Rat